

Aufstieg, Erfolge und Existenzkrisen, Zerfall?
Die Republik Italien 1948-2010

Italien im Zeichen der Wendejahre

15-Jahres-Signaturen der Epoche

- 1948: „Schicksalswahl“ und Verfassung
- 1963: Vom Zentrum zum Centro Sinistra
- 1978: *Annus horribilis*: Moro-Mord und Polen-Papst
- 1993: Zerfall der Parteien und „Discesa in Campo“
- 2008: „Last ride of Mr. B.“ - Am Tor zur Staatskrise, vor dem Sinkflug

Nach der „Schicksalswahl“ 1948: DC-Hegemonie, Westbindung, Spaltung

- Der Sieg der DC sichert die Dominanz der Partei 15 Jahre lang souverän ab
- Vorherrschende Figur bis 1954: Alcide De Gasperi, anschließend Flügelkämpfe zwischen Scelba, Fanfani und Moro
- Schicksalswahl 1948 besiegelt Westbindung: Italien als US-Verbündeter und NATO-Partner im Kalten Krieg, ERP-Hilfe für Wirtschaft, *westernization* in Konsum, Kultur, Lebensstil
- Ausgrenzung der Linken blockiert „Reformismus“: PCI, PSI, PSDI im Ghetto; Attentat auf Togliatti.

Blockierte Entwicklung 1948-1952

- Trotz politischer Stabilität: Wirtschaftliche und soziale Stagnation
- Landwirtschaft umfasst 1950 noch 44% der Beschäftigten, rascher Rückgang, fehlende Reform gegen Latifundien und Not der Landarbeiter, daher Landbesetzungen durch ‚Comitati della Terra‘.
- Industrie in Umstellungskrise: Produktionsschwäche der Schwerindustrie, Absatzflaute der Mittel- u. Kleinbetriebe
- Soziale Unruhen gg. Agrarfeudalismus & Lohndumping: 1947-50: Rund 60 Tote bei Unruhen; 3126 Verletzte, 92.000 Verhaftungen; Thema auch in Kultur und Film

Lebens- und Politmacht Katholische Kirche

- Langes Pontifikat Pius XII. bis 1958, Hierarchische und hierokratische Kirche: Autorität und Unantastbarkeit
- Kalter Krieg und Antikommunismus stärken kirchliche Bedeutung, auch als „Schutzmacht“ der DC
- Verdammung alles „Roten“, Exkommunikation von Kommunisten-Wählern, Unterstützung der Arbeitgeber
- Soziales Engagement durch ACLI, intensiviert Jugend- und Familienarbeit: Oratori e circoli giovanili
- Erstarrung durch Machtnähe

Reformpartei DC: Dirigismo und Vanoni-Plan 1952/53

- Intensive Reformtätigkeit der Regierung nach Ende der Krise 1952/53
- Neuaufbau der Schwerindustrie mithilfe des IRI und ERP (11% Marshallplanhilfe an I): Stärkung Stahlindustrie, Förderung von FIAT; begünstigt Norden
- 1950 VIII: Errichtung „Cassa per il Mezzogiorno“
- Wirtschaftsminister Ezio Vanoni erhöht Steueraufkommen; Einführung der Steuererklärung 1952
- Legt Konjunkturförderung auf: Wohnbauprogramme in größeren Städten
- Einsatz staatlicher Mittel; Beginn der Staatsverschuldung

Parteien I: Autoritärer DC-Rechtskurs 1954-1960

- Innenminister Mario Scelba als „Wachhund“ der Gesellschaft: Modell der „autoritären Demokratie“ mit US-Billigung
- Gegen Linke und kommunistische Infiltration: Stärkung von Polizeikräften und Carabinieri, Aufbau der *celerini*
- Versuch putschartiger Einführung eines Mehrheitswahlrechts „Legge Truffa“ 1953 scheitert: Kabinette des Centrisimo, ab 1956 Leitfigur A. Fanfani
- Aufbau reformistischer Kräfte in DC: La Pira, Dossetti
- EU-Integration läuft an: Europa Rat, EGKS 1951

Parteien II: Kommunisten und Linke unter „Eisglocke“ des Kalten Krieges

- PCI unter Palmiro Togliatti: Stärkste West-KP mit engem Manövrierraum; als „Fünfte Kolonne“ Stalins verdächtigt
- Ab Stalins Tod 1953 langsames Abrücken von Moskau, Ungarn-Krise 1956 mit prominenten Austritten
- Aufbau starker linker Subkultur und Lokalautonomien
- Sozialisten unter Pietro Nenni durch lange Volksfront-Bindung an PCI geschwächt, durch Spaltung bedroht
- Linke Dominanz in Milieus von Intellektuellen und Kultur

Parteien III: Rechte, Liberale, Republikaner – Reaktionäre und Reformkräfte

- Randphänomen MSI und Monarchisten – Nostalgiker, vorerst ohne Breitenwirkung
- Liberale Partei mit großer Tradition und schwacher Gegenwart; fallweise nützliche DC-Koalitionäre
- Republikaner als Nachfolger des Partito d'Azione: Einzelpersönlichkeiten als Orientierungsfiguren mit Einfluss, aber ohne Breitenwirkung

Migration und Mezzogiorno: Soziale Verwerfungen

- Schwindende Lebenschancen im Süden im Vergleich zum Norden: Emigration und Binnenwanderung
- 1951/52: *Inchiesta sulla miseria in Italia e sui mezzi per combatterla*; 11,8% der Familien misere, 11,6 % disagiate, 4,5 Mio. Familien essen niemals Fleisch
- 1948-1952: Auswanderung von 2,7 Mio. aus dem Süden nach Übersee und Zentraleuropa
- 1952-1960: Süd-Nord-Bewegung im Binnenland
- Zugleich Emigration aus Armutszonen Veneto

„Miracolo Economico“: Wirtschaftswunder mit Fragezeichen

- Wachstumsraten ab 1956 im Steilflug: Zunahme BIP ca. 5% jährlich.
- Gründe: Neue Exportmärkte, anlaufende Binnennachfrage, attraktive Produktpalette, Billiglöhne
- Innovative Unternehmerschaft schafft Angebote für neue Konsumenten
- Aufstieg von Fiat zum Leader im Kleinwagensektor
- Aufbruch der Haushaltstechnik: Rex, Indesit, Zanussi
- Design und Mode als Markenzeichen des italienischen Lebensstils und als weltweit gesuchte Exportschlager

„Miracolo Economico“: Wirtschaftswunder mit Fragezeichen

Auf dem Rücken der Arbeiter?

- Niedriglöhne, lange Arbeitszeiten und geringe Arbeiterrechte erleichtern unternehmerischen Erfolg.
- Ungelöste soziale Fragen infolge der Binnenmigration: Mangel an Wohnraum, Trennung von Familien, Isolation und kulturelle Entfremdung

1958-1963 Übergang zu Mitte-Links

- Wahlen 1958: DC 42,4%, PCI, 22,6%, PSI: 14,2% (+ 1,5%); Verschiebungen zu DC-Linken; 1959 X Parteisekretär Moro und Gründung Richtung “Dorotei“
- Aber Regierungsauftrag an Rechtsausleger Tambroni
- 1958 X 09. Tod Pius‘ XII: Nachfolger Angelo Roncalli, Johannes XXIII.
- 1960 VI/VII: Nach Ankündigung von MSI-Kongress in Genua heftige Unruhen, Polizeirepression, Ablöse Tambroni
- Strategie Moros für die „convergenze parallele“, Anfang 1962 Konzept einer Wende hin zu Mitte-Links-Regierung
- Öffnung der USA und des Vatikans, Fiat-Chef für C-S

Reformen im Vorfeld des Centro Sinistra

- Mühsame Annäherung zwischen DC und PSI, große Widerstände in beiden Parteien
- 1962/II: Vorspiel, Regierung Fanfani entwirft mithilfe von PRI/PSDI Reformprogramm und schreitet an Umsetzung
- 1962/XI: Verstaatlichung der Elektrizitätswirtschaft
- 1962/XII: Schaffung der Einheitsmittelschule
- Raumordnungsgesetz Sullo: Enteignungsrechte
- Reformtempo zu hoch, DC bei Polit-Wahlen 1963/IV abgestraft; erstmals unter 40%, PSI: 13,8%, PCI 25,3%
- Verhandlungsmarathon zwischen Moro und Nenni
- 1963 XII. 4. Erste C-S-Regierung

1963/64: Euphorie und Ernüchterung

- 1963/64: Hektisches Reformtempo wird durch Wirtschaftseinbruch abgekühlt
- Hohe Lohnzuwächse (1962: + 20%) dämpfen kurzfristig Expansion; Inflation und Hochzinspolitik
- Erholung ab 1964: BIP-Wachstum + 5% Jahr
- Orientierungskrise der DC und PSI
- Leitbild der *Pianificazione* - der umfassenden Planung und gesellschaftlichen Steuerung trifft auf Grenzen
- Staatskrise durch Putschpläne von General Giovanni di Lorenzo 1964

Gesellschaft auf der Überholspur

Das *Sessantotto*

- Studenten, Arbeiter, Frauen: Vorreiter der Gesellschaft
- Studenten: Bildungsexplosion ohne Universitätsreform; ab 1966 Offensive gegen Lehrpläne und *baronismi*, für Mitbestimmung und Revolte; Hochburgen: TN, PI, Rom
- Arbeiter: Lohnforderungen und Arbeiterrechte auch jenseits der Gewerkschaften, Streiks 1968: 3800; 1969: 4100; 1971: 5600; Resultat: *Statuto dei Lavoratori*
- Frauen: Durchsetzung der Ehescheidung 1970, des Abtreibungsgesetzes 1978, in Referenden bestätigt; verbesserte Mutterschaftsregelungen
- Neue gesellschaftliche und kulturelle Öffnung; linke Hegemonie und Gesinnungsdruck

1972-1976: Ermattung des Centro-Sinistra; Historischer Kompromiss DC-PCI?

- 1972-1974: Nachlassende Handlungsfähigkeit von Mitte-Links, überfordert durch Reformprozess, Schrumpfung der Sozialisten, MSI-Erfolge; häufig wechselnde Regierungen
- PCI auf Westkurs: Abrücken von UdSSR, schockiert von Chile-Putsch, E. Berlinguer charismatischer Leader nach Luigi Longo, attraktiv für Jungwähler; „Eurocomunismo“
- 1976 VI. 20/21: 2. Schicksalswahl mit PCI-Erfolg von 34,4%, DC immerhin 38,4%; PSI stagniert bei 9,6%
- Kein *sorpasso* des PCI, aber Kooperation
- Regierungsprogramm gegen Hochinflation und Krise nach Rezession 1973/74

1969-1978: Rechter Terrorismus und *Anni di piombo*

- Jahrzehnt des Terrors fordert enorm viele Todesopfer, in unheilvoller Verkettung von Rechts-, Linksextremen, von verschiedenen Geheimdiensten; in Klima der Angst
- Stragi der Rechtsextremen: 1969 Mailand, Piazza Fontana (16 Tote); 1974 Brescia (9 Tote) und „Italicus“ (12 Tote); 1980 Bahnhof Bologna (85 Tote); Bilanz des Rechtsterrorismus: 186 Tote, 572 Verletzte
- Massaker der Brigade Rosse, vor allem ab 1974/75: insgesamt 1160 terroristische Aktionen, Bilanz des Linksterrorismus: 150 Tote, 170 Verletzte
- Zerschlagung durch Repression (Dalla Chiesa) und Kronzeugenregelung.

1978: Moro-Mord und Polen Papst; „un partigiano come Presidente“

- 16. März 1978: *Brigate Rosse* überfallen Eskorte von Aldo Moro, entführen den DC-Chef, verurteilen ihn vor einem „Volksgericht“ zum Tode, die Leiche wird am 9. Mai 1978 aufgefunden
- Harte Haltung der Regierung trotz verzweifelter Moro-Appelle, von breiter Mehrheit der Bürger mit getragen
- *Solidarietà nazionale* von DC u. PCI soll zerstört werden
- Sandro Pertini zum Staatspräsident gewählt
- 20. August 1978: Kardinäle wählen Karol Wojtyła zum Papst Johannes Paul II, nach Paul VI. (1963-1978) und Albino Luciani, Johann Paul I.; Pionier für Osten und Weltkirche, aber ohne innerkirchliche Öffnung

1978: Italien an Wegscheide

- Reformprozess und Parteien ausgelaugt; wirtschaftlich-sozialer Umbruch wäre notwendig, bleibt aber aus
- Seit „Miracolo“ enorme Fortschritte; neue produktive Basis; breite Mittelschicht, soziale Errungenschaften
- Aber: Gesellschaftliche Modernisierung bleibt blockiert; ‚Nanismo‘ der Unternehmen, Bildungsreformen greifen nicht, Aufbruch im Mezzogiorno halbiert, Mafia kehrt zurück, Frauen- und Familienpolitik auf halber Strecke
- Politisches System ohne Entwicklungspotenzial: Erosion der DC, verfehlte Reformpartei PCI; Kleinparteien als Zünglein ohne Orientierung

1983-1987: Aufbruchsversuche der Ära Craxi

- In der späten Ära Moro, im Konsens von PCI / DC sind Sozialisten isoliert
- Bettino Craxi (1934-2003) baut 1976 PSI radikal um; Ziel eine populistische Reformpartei jenseits des PCI
- Wahl 1983: Stimmengewinne des PSI, Stimmen- und Führungsschwäche von DC / PCI, nach Spadolini (PRI) Craxi als “Verlegenheitspremier”
- Beweist Leadership, spielt Partner gegen einander aus
- National akzentuierte Außenpolitik; gegen D und F; Konflikte auch mit USA; macht Druck in EU-Fragen
- Profitiert durch Wirtschaftsaufschwung 1986

1984-1986: Halbierte Reformen

- 1984 Konkordat zwischen Staat und Kirche, erstmalig seit 1929
- 1985 bestätigt ein Referendum die von Craxi initiierte Abschaffung der „scala mobile“, schwere Niederlage für den PCI
- Visintini-Reform erschließt neue Steuermittel
- Galasso-Gesetz führt Naturparks ein und setzt umweltpolitische Standards
- Aber: Keine Grundreform in Polit-System, Bildung, Infrastruktur und Innovation!

„Autocraxismo“: Craxi als Vorläufer populistischer Regierungsformen

- 1982-1987: selbstbewusste Nation Italien, zumal seit Gewinn der Fußball-WM
- Trotz Craxis Grandeur keine großen PSI-Erfolge
- Dafür schamloser Zugriff auf „Sottogoverno“, Gier nach Schmiergeldern und illegaler Parteienfinanzierung
- Staatsschuld explodiert: 1981: 70%, 1985: 84% BIP; 1990: 100%, finanziert durch Ausgabe von BOT, attraktiv für „BOT-people“, Kleinanleger mit Ersparnissen
- Bündnis zwischen Craxi und Medienmogul Berlusconi: Premier Dauergast in Rete 4, Italia 1, Gesetzesänderungen zugunsten SB

1987-1990: Ein System an der Grenze

- März 1987: Sturz Craxis führt nach Übergängen 1989 zu DC/PSI-Dreibund: CAF (Craxi, Andreotti, Forlani)
- Linke nach Mauerfall im Umbruch: PCI mutiert zu PDS (1991), Abspaltung von Rifondazione
- Aufschwung ohne Modernisierungsschub: Kleinbetriebe und klassische Sektoren, High-Tech-Defizit, Olivetti (+)
- Verfetteter Staatssektor: 35.000 Unternehmen
- Sozialsystem ungerecht: 20 Mio. Rentner, 1,5 Mio. Invaliden (um 1991), dagegen kaum Familienförderung

1990-1992: Alarmstufe Rot für Parteiensystem, Staat und Gesellschaft

- Unmut gegen „Altparteien“: Bossi fusioniert 1991 mehrere regionale Protestparteien zur Lega Nord
- Unmut II: Mario Segni drängt in Referendum auf Einführung eines Mehrheitswahlrechts
- Unmut III: Staatspräsident Cossiga (seit 1985) attackiert vehement Parteien; „il picconatore“
- Wahl 1992 April: Starke Verluste aller „Altparteien“, Lega springt auf 8,6%; Ende der CAF-oni Craxi und Andreotti
- 1992 Februar: Beginn von „Mani Pulite“, Aufdeckung von Korruptionsfällen in Serie.
- Bis 1993 April: 1350 Verhaftungen, 1000 Politiker betroffen, davon 2/3 DC und PSI

Technische Übergänge: Die Notstands-Regierungen G.

- Nach Parlamentswahl am 19. April 1992: Einsetzung von Giuliano Amato (PSI) als „technischer“ Premier
- Ab Mai 1992: Notpaket von Amato gegen Schuldenkrise, Staatsbankrott und zur Erfüllung EU-Kriterien
- Luxussteuern, MWSt.-Erhöhung, Vermögensabgabe
- Terrorismord der Mafia an Staatsanwälten Falcone und Borsellino sowie an ihrem DC-Referenten Salvo Lima
- April 1993: Gesetzesinitiative (*Colpa di spugna*) zur Verkürzung von Korruptionsaffären stürzt Amato
- 1993/94 Regierung Ciampi führt Sanierungskurs fort

Die Erste Republik am Ende: Auflösung des Parteiensystems

- Ab Ende 1992: PSI vor Auflösung, Craxi als Unperson
- DC gilt als Ausgeburt aller Übel, Parteichef Martinazzoli verwaltet Konkursmasse, ab 1994/I: Partito Popolare
- 1993/XI: Kommunalwahlen in Norditalien pulverisieren Altparteien (DC auf 10%, PSI, PSDI, PLI gegen Null)
- MSI prescht in Neapel und Rom vor, Lega im Norden; Erneuerung von rechts; PDS in guter Verfassung
- Nach DC-Schwanengesang: Vakuum für eine neue, rechtskonservative Partei öffnet sich

„Messias der verwaisten Mitte“: Auftritt von Silvio Berlusconi

- 1993: Multiunternehmer Berlusconi in Geschäfts- und Legitimationskrise, Wegfall politischer Bezugspunkte
- Ermittlungen gegen Fininvest und Bruder Paolo
- Sieg der Linken als politisch-ideologische und persönliche Gefahr; Polit-Einstieg könnte Vakuum füllen
- Mehrheit der Italiener wünscht „starken Leader“
- November 1993: Forza Italia wird als Anti-Partei gegründet; hoch professionelle Werbekampagne
- 1994 Jänner 26: „Discesa in Campo“ gg. Kommunisten und Linke, für Neo-Liberalismus, Aufbruch, flat tax, gute Jobs und Unternehmergeist in Staat und Gesellschaft

März 1994: „Sieg der guten Sache“

- Neues Mehrheitswahlrecht fördert Bündnis von Ungleichen: Forza Italia, Lega, Alleanza Nazionale (ex MSI): “Viele Vernunftehen besser als Liebesheiraten“
- Im Norden: „Casa della Libertà“; Lega und FI
- Im Süden: „Lista del Buongoverno“; AN und FI
- Strategische Fehler von PP und PDS: Gehen getrennt, Bündnis der *progressisti*
- Desolates Ergebnis der Altparteien: Getrennt 49,6 %, dadurch nur 40% der Stimmen; das Rechtsbündnis schafft mit 42% Stimmen hingegen 48% der Mandate
- 11. Mai 1994: Nach eingehenden Verhandlungen SB Premier